

## **Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester in Kopenhagen**

Im Rahmen des Erasmus-Austauschprogramms habe ich von Anfang September 2021 bis Ende Januar 2022 ein Semester in Kopenhagen verbracht und an der University of Copenhagen Jura studiert. Dieser Bericht soll allen Interessierten einen ersten Eindruck vermitteln, was euch in Kopenhagen und an der Universität erwartet.

### **Vorbereitung der Mobilität**

Nach Nominierung durch die Universität zu Köln musste ich mich an der University of Copenhagen „bewerben“. Das ist jedoch sehr unkompliziert. Ich musste meine Motivation darlegen, an der Uni Kopenhagen gerne Jura zu studieren und was ich bisher während meines Studiums gemacht habe. Wenn das geschafft ist und die Bewerbung erfolgreich war, könnt ihr euch für eure Kurse registrieren.

Bei einem Aufenthalt von mehr als 6 Monaten ist man verpflichtet sich eine sog. CPR-Nummer zu holen, eine Bürgernummer. Man bekommt dafür ausführliche Erklärungen per Mail von der University of Copenhagen zugeschickt wie auch über andere organisatorische Dinge.

### **Unterkunftssuche**

Nach der Zusage durch die University of Copenhagen wurde ich relativ schnell von der sog. Housing Foundation kontaktiert, die vor allem ausländischen Studenten einen Wohnheimplatz vermittelt. Alle Leute, die ich während meiner Zeit in Kopenhagen kennengelernt habe, haben über diese Organisation ihren Wohnheimplatz bekommen. Leider sind die Zimmer trotzdem alles andere als günstig. Ich habe im Base Camp Sølvgade mit fast 800€ Miete im Monat aber auch eins der teuersten Wohnheime gewählt. Das Erasmus-Geld ist eine tolle Unterstützung, reicht in einer so teuren Stadt wie Kopenhagen auch bei Sparsamkeit allerdings hinten und vorne nicht. Ich habe sehr gern in meinem Wohnheim gewohnt. Es hat ein kleines Fitnessstudio, Kinoraum, mehrere Gemeinschaftsräume und -küchen, einen study room sowie einen Partykeller, in dem am Wochenende eigentlich immer etwas los ist. In einem Wohnheim zu wohnen ist für die Zeit von ein paar Monaten wunderbar, denn man kann mal eben zum Filmeabend rüberkommen oder sich spontan in der Gemeinschaftsküche zum Kochen treffen. Trotzdem muss ich dazu sagen, dass die Housing Foundation dafür bekannt ist, gerne mal einen Großteil der sehr hohen Kautions aus fraglichen Gründen einzubehalten. Meine Kautions lag bei etwa 1075€ für das Semester, von der sie mir 250€ aufgrund meiner angeblich mangelhaften Putzleistung bei Abreise abziehen wollten. Ich empfehle daher unbedingt, beim Auszug ausführliche Fotos zu machen. Ich konnte die Reinigungsgebühr mit einer argumentativen E-Mail und Beweisfotos auf 0€ senken.

### **Studium an der University of Copenhagen**

Am Tag vor Kursbeginn wurde für uns ein orientation day organisiert, an dem es darum ging, den Campus und die Kommilitonen kennenzulernen. Ich habe direkt an dem Tag viele neue Leute und jetzige Freunde kennengelernt. Ich kann nur empfehlen, diesen wahrzunehmen.

Ich habe während des Semesters die zwei Master-Kurse „Comparative Constitutional Rights Law“ sowie „Artificial Intelligence and Legal Disruption“ belegt und beide haben mir sehr gut gefallen. Die Unterrichtsart ist im Vergleich zu Deutschland sehr erfrischend, da ich Unterricht in einer Gruppe von etwa 15 Leuten hatte und wir so gut wie die gesamte Zeit mit Diskussionen statt mit Frontalunterricht verbracht haben, was auch meinem gesprochenen Englisch sehr zuträglich war. Beide Kurse habe ich statt mit einer klassischen Klausur mit einer Hausarbeit abgeschlossen. Die Notenvergabe war im Vergleich zu Deutschland deutlich besser.

Zusätzlich habe ich noch den Kurs „Legal English“ belegt, der lediglich etwa zwei Monate dauerte und für das Bestehen die Anwesenheit ausreichend war. Ich fand diesen Kurs nicht

sonderlich hilfreich, allerdings sieht er auf dem Transcript natürlich gut aus und ist leicht zu bestehen.

### **Alltag**

Ich würde empfehlen, mir eine Rejsekort zuzulegen, die man an bestimmten Metrostationen kaufen kann. Mit dieser sind die Fahrten günstiger als mit Einzeltickets. Ein Fahrrad ist dennoch ein Muss in dieser Fahrradstadt, besonders in den Sommermonaten. Dafür habe ich mir bei Swapfiets eins gemietet, was sehr unkompliziert war.

Die Jurafakultät bietet jeden zweiten Freitag eine Fridaybar an, was im Prinzip eine Party in der Unimensa mit billigem Bier und kostenlosem Eintritt für Jurastudenten ist. Man trifft viele seiner Kommilitonen und hat eigentlich immer sehr viel Spaß.

Kopenhagen bietet kulturell und freizeitechnisch sehr viel. Mehrere Museen, Strände und die wunderschöne Stadt mit ihren Kanälen lassen keine Langeweile zu.

### **Fazit**

Ich kann ein Auslandssemester in Kopenhagen uneingeschränkt empfehlen. Kopenhagen ist eine Stadt, die in jedem Fall alle Wünsche erfüllt, von Sport bis Freizeit, oder abends ausgehen. Bis auf die Tatsache, dass Kopenhagen ein relativ teures Pflaster ist, habe ich keine Kritikpunkte. Auch das Studium an der University of Copenhagen kann ich sehr empfehlen. Die Uni ist gut organisiert, die Lehre ist erfrischend anders und die Professoren sind wesentlich nahbarer als in Deutschland.